

# Reisebericht

Rechtswissenschaften  
Willamette University  
SS 2014  
Joint Study



## Anreise:

Mein Abenteuer Auslandssemester habe ich von Graz über Frankfurt und New York nach Portland gestartet. Diese Flugroute würde ich trotzdem nicht empfehlen, da zu den gut 9 Stunden Flug nach New York auch noch weitere 6 Stunden Flug von New York nach Portland hinzukommen.

Mittlerweile gibt es die Möglichkeit, mit dem J1- Visum nicht nur 30 Tage nach dem Aufenthalt sondern auch 30 Tage vor dem Aufenthalt in die USA zu reisen, was ich jedem mit entsprechend Zeit und Geld empfehlen würde.

Die Abholung durch die Universität am Flughafen hat sehr gut geklappt. Ich bin schon einen Tag vor der eigentlichen Abholung in Portland angekommen und habe mich über die Willamette University mit 3 anderen Austauschstudenten, die auch früher angekommen sind, abgesprochen. Anschließend haben wir uns alle gemeinsam am Flughafen getroffen und sind von Mitarbeitern des Office for International Education abgeholt und nach Salem gebracht worden. Nach der Erledigung der Administration wurden wir zu unseren Unterkünften gebracht.

## Willamette University:

Schon lange vor dem Beginn meines Aufenthalts hatte ich durch die rege Korrespondenz mit der Willamette University eine Sympathie für diese Universität entwickelt.

Der Campus der Universität ist ein echtes Schmuckstück mit sehr viel Grün und dem Millstream, einem kleinen Flösschen das den Campus teilt. Das Kurssystem der Willamette Universität besteht im Wesentlichen aus zwei Typen von Kursen. Die einen Kurse finden Montag, Mittwoch und Freitag zu jeweils einer Stunde oder Montag und Mittwoch oder Dienstag und Donnerstag zu jeweils eineinhalb Stunden statt.

Die 3 Kurse welche ich besucht habe waren allesamt hervorragend wenn auch sehr anspruchsvoll. Den Besuch eines writing- centered Kurs war würde ich auf jeden Fall sehr empfehlen.

#### Kurse:

HIST 391: Germany since 1945

Professor, der diesen Kurs betret hat, ist zwar ein Professor, der sehr viel von seinen Studenten verlangt, jedoch sind seine Kurse bei eigenem Interesse und dementsprechender Mitarbeit sehr bereichernd.

Mehrheitlich bestand der Kurs aus der Vorbereitung und Besprechung der zuvor angekündigten und zu lesenden Kapitel der jeweiligen Bücher. Während des Semesters hatten wir auch zwei zum Thema der Lehrveranstaltung passende Bücher zu lesen sowie einen Film anzuschauen. Der Aufwand für diesen Kurs war sehr hoch, die Mühe war es allerdings auf jeden Fall wert.

REL 244: Intro into Judaism

Dieser Kurs wurde vom ehemaligen Rabbi der Gemeinde Salem, Professor geleitet. Wie der Kurstitel schon beschreibt, vermochte uns über die Dauer des Semesters die unterschiedlichen Facetten des Judentums näherzubringen. Dies geschah nicht nur in theoretischer Natur durch Abhandlung von Geschichte, Brauchtümern, Lebensweise, Essen, Kalender sondern auch durch zum Beispiel einen Ausflug zur lokalen Synagoge zum Besuch des Sabbats.

Die Lektüre war durchwegs sehr informativ doch teilweise quantitativ sehr viel.

RETH 210W: Media and the Environment

Dieser Kurs betreut von Prof. beschäftigte sich mit der Rezeption von Umweltthemen in den US- Medien seit den 1970er Jahren.

Der Arbeitsaufwand für diesen Kurs war immens, denn es war ein sogenannten writing centered course, wo zu Beginn drei kleinere Paper zu schreiben waren gefolgt von einem großen als Abschlussarbeit. Nebenbei waren auch noch mehrere Präsentationen über das eigene Referatsthema und das eines Themenkomplexes zu gestalten. Zudem kamen über das Semester noch einige Essays, zu lesende Bücher und natürlich die für die jeweilige Kurseinheit vorzubereitende Lektüre.

Ich kann den Kurs nur wärmstens empfehlen da er wirklich sehr interessant war zugleich aber überaus fordernd verglichen mit den anderen Kursen die ich gewählt habe.

#### Bücher:

Wenn möglich schon vorher den Syllabus des Kurses anschauen, da dort auch die notwendigen Bücher angeführt sind. Der Willamette Shop bietet zwar alle Bücher an, diese sind aber relativ teuer und die Preise zu denen die Bücher am Ende Semesters teilweise zurückgekauft werden sind lächerlich niedrig.

### Unterbringung:

Ich hatte zwar das Glück, in den University Apartments wohnen zu können, jedoch war mein Zimmerkollege einfach indiskutabel.

Hier kann ich nur raten, sollte das Zusammenleben mit den Zimmerkollegen wirklich nicht passen, sich zeitnah nach einem anderen Zimmerkollegen umzuschauen, da die Wechsellmöglichkeiten zwar vorhanden sind aber auch schnell vergriffen sind.

University Apartments haben den Vorteil einer eigenen Küche und eines eigenen Bades für jedes Apartment, wenn man sich auch das Schlafzimmer mit dem Wohnungskollegen teilen muss. Ein weiterer Vorteil ist, dass in den UApps großteils ältere Studenten untergebracht sind, also Junior und Senior Level.

### Mealplan:

Ich hatte den Mealplan C gewählt. Meiner Erfahrung nach macht es wenig Unterschied, ob man den Mealplan mit vielen oder mit wenigen Mealpoints nimmt, denn da jeder Mealpoint einem Dollar entspricht können die aufgebrauchten Mealpoints beliebig durch Campus Cash ausgeglichen werden können. Zudem gibt es auf Konsumation in Goudy Commons und Cat Cavern 10% Abzug wenn man mit Campus Cash bezahlt.

### Salem:

Wer das lebhaftes Studentenleben aus Graz, vor allem nachts, gewohnt ist, wird von Salem enttäuscht sein. Insbesondere am Wochenende ist Salem sehr verschlafen und es finden sich wenige Bars in die man gehen kann, die auch länger geöffnet haben. Unter der Woche ist Dienstags das Cinebarre zu empfehlen, ein Kino indem man auch Essen und Getränke während des Films bestellen kann. Am Dienstag kostet das Ticket nur 5 Euro.

Wichtig: Reisepass nicht vergessen, sonst bekommt man kein Ticket!

Ein Fixpunkt für viele Studenten ist die Pint Night in der zum Universitätscampus benachbarten Bar „The RAM“ am Donnerstag, wo es ein Pint zum vergünstigten Preis gibt. Positiv zu erwähnen sind weiters die netten Cafes in Salem, die sich auch zum Lernen sehr gut eignen.

Die Uni liegt sehr zentral daher sind alle wichtigen Punkte in Salem zu Fuß zu erreichen.

Wenn es doch einmal weiter weg gehen sollte findet sich meist eine sehr einfache Möglichkeit, eine Fahrgemeinschaft zu finden.

### Freizeit:

Die Willamette University bietet neben unterschiedlichen Sportmöglichkeiten auch ein eigenes Fitnesszentrum an, welches von Studenten kostenlos benutzt werden kann. Damit an den Wochenenden auch für Abwechslung gesorgt ist gibt es einen von Studenten organisierten Outdoor Club, der verschiedene Aktivitäten organisiert. Ich habe zum Beispiel an den wöchentlichen Klettertrips nach Portland und an die University of Western Oregon

teilgenommen wie auch an einem Wochenendtrip zum CraterLake National Park zum Schneeschuhwandern.

Zu Beginn jedes Semesters wird auch ein Kursprogramm mit zahlreichen sportlichen Aktivitäten wie Yoga oder Pilates von der Universität direkt herausgegeben, zu denen man sich anmelden kann.

Überdies ist die Willamette University vor allem für die nahezu endlos erscheinende Zahl an Clubs bekannt. Zu nahezu jedem (US- amerikanischen) Hobby gibt es einen eigenen Club, der sich zumeist regelmäßig trifft. Dank dieser Clubs gibt es auch ein reichhaltiges Angebot, sich an der Willamette University zu engagieren und einzubringen.

#### Lebenserhaltungskosten:

Die Lebenserhaltungskosten waren sehr niedrig, da durch den Mealplan im Grunde genommen für die komplette Verpflegung gesorgt war.

Da Oregon einer der Bundesstaaten in den USA ist, indem es keine Mehrwertsteuer gibt, sind die Dinge generell relativ günstig.

#### Versicherung:

Ich habe die Versicherung der Willamette University gewählt.

Während des ganzen Semesters habe ich die Versicherung nie in Anspruch nehmen müssen, daher kann ich über etwaige Formalitäten nichts sagen. Im Verhältnis zu anderen war die Versicherung relativ teuer.

Abschließend kann ich sagen, dass die Willamette University eine hervorragende Wahl für mein Auslandssemester war. Vom Campus über die Professoren bis zu den Lehrveranstaltungen, dem Freizeitangebot, den Wohnmöglichkeiten und den Kollegen hat mein Auslandssemester meine Erwartungen weit übertroffen.

Ich kann nur jedem empfehlen, der sich mit dem Gedanken trägt ein Auslandssemester zu machen dies zu tun, und wenn möglich, an die Willamette University zu gehen.